

# **Fortbildungsordnung**

**für die Durchführung  
der beruflichen Aufstiegsfortbildung der/des  
Zahnmedizinischen Fachangestellten**

**zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin (ZMP)  
und  
zum Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten (ZMP)**

# **Inhalt**

## **I. Abschnitt Inhalt und Ziel**

§ 1 Ziel der Fortbildung

## **II. Abschnitt Fortbildungsvoraussetzungen**

§ 2 Zulassungskriterien

§ 3 Bewerbungsunterlagen

§ 4 Auswahl der Teilnehmer

## **III. Abschnitt Gestaltung und Dauer der Fortbildung**

§ 5 Schulungsstätte

§ 6 Dauer

§ 7 Lerngebiete

§ 8 Bausteinsystem

## **IV. Abschnitt Durchführung der Prüfung**

§ 9 Prüfungsgegenstand

## **V. Abschnitt Geltungsbereich und Inkrafttreten**

§ 10 Geltungsbereich

§ 11 Geschlechtsspezifische Bezeichnung

§ 12 Inkrafttreten

## **Ausfertigung**

## **Anlagen**

Anlage 1

§ 7 Fortbildungsordnung

Anlage 2

§ 8 Fortbildungsordnung

*Auf Grund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses  
vom 12.09.2007 erlässt das beschlussfassende Organ  
der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt  
in seiner Sitzung vom 24.10.2007 gem. § 54 und § 56 Abs. 1  
in Verbindung mit § 79 Abs. 4 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG)  
vom 23. März 2005 (BGBl. I, S. 931 ff.)  
die folgende  
Fortbildungsordnung  
für die  
Durchführung der beruflichen Aufstiegsfortbildung  
der/des Zahnmedizinischen Fachangestellten  
zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin  
und zum Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten:*

## **I. Abschnitt**

### **Inhalt und Ziel**

#### **§ 1 Ziel der Fortbildung**

(1) Ziel der Fortbildung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin (ZMP) ist es, Mitarbeiterinnen der Zahnarztpraxis einen beruflichen Aufstieg zu ermöglichen (§ 54 und § 56 Abs. 1 BBiG), der sie befähigt, qualifizierte Handlungsverantwortung nach Delegation im rechtlich zulässigen Rahmen u. a.

- in der Gewinnung, Übernahme und Interpretation von Befunden,
- in der Durchführung präventiver und therapeutischer Maßnahmen,
- in der Vermittlung der fachlichen Grundlagen in den Bereichen Gesundheitserziehung, -vorsorge und -aufklärung in adäquater Kommunikation und Pädagogik

zu übernehmen.

Eine besondere Zielsetzung liegt darüber hinaus in den fachspezifischen Tätigkeitsgebieten "Motivierung der Patienten zur Verhaltensänderung" durch Anleitung und pädagogische Überwachung sowie in der Organisation der Arbeitsabläufe im Praxisteam und am eigenen Arbeitsplatz.

(2) Die Fortbildung hat zudem das Ziel, Mitarbeiterinnen zu befähigen, individualprophylaktische Aufgaben einschließlich der professionellen Zahnreinigung wahrzunehmen.

## **II. Abschnitt**

### **Fortbildungsvoraussetzungen**

#### **§ 2 Zulassungskriterien**

(1) Voraussetzung zur Zulassung an der Fortbildung ist:

- a) der Nachweis einer mindestens zweijährigen beruflichen Tätigkeit als Zahnmedizinische Fachangestellte nach bestandener Abschlussprüfung oder eines gleichwertigen Abschlusses
- b) die erfolgreiche Absolvierung eines geforderten Aufnahmetestes
- c) der Kenntnisstandnachweis gem. § 24 Abs. 2 Nr. 4 und § 45 Abs. 9 RöV.

(2) Soweit die Fortbildung im "Bausteinsystem" (Abschnitt III § 8) nach den Bausteinen 1 - 2 erfolgt, wird der Nachweis einer mindestens zweijährigen Berufstätigkeit nicht gefordert. Abs. 1 b gilt in diesem Fall nicht.

(3) Die Gleichwertigkeit des beruflichen Abschlusses gem. Abs. 1 Buchstabe a) stellt auf Antrag die Kammer als "Zuständige Stelle" fest.

### **§ 3 Bewerbungsunterlagen**

(1) Die Bewerbung zur Teilnahme an der Fortbildung hat schriftlich nach dem von der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt bestimmten Anmeldeformular unter Beachtung der Anmeldefristen zu erfolgen.

(2) Dem Bewerbungsantrag sind folgende Unterlagen beizufügen

- a) Fotokopie des Zeugnisses der Abschlussprüfung als Zahnarzthelferin/Zahnmedizinische Fachangestellte oder eines gleichwertigen Abschlusses
- b) Nachweis über die geforderte Dauer der Berufstätigkeit
- c) der Kenntnisstandnachweis gem. § 24 Abs. 2 Nr. 4 und § 45 Abs. 9 RöV
- d) Angaben zur Person (tabellarischer Lebenslauf).

### **§ 4 Auswahl der Teilnehmer**

(1) Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt nach dem Ergebnis der geforderten Aufnahme- oder Zulassungsprüfung.

(2) Über die Zulassung zur Fortbildung entscheidet die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt als "Zuständige Stelle". Die Bewerberinnen werden schriftlich benachrichtigt.

## **III. Abschnitt Gestaltung und Dauer der Fortbildung**

### **§ 5 Schulungsstätte**

Die Fortbildung wird an der/den von der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt festgelegten Schulungsstätte(n) durchgeführt.

### **§ 6 Dauer**

(1) Die Fortbildung umfasst mindestens 400 Unterrichtsstunden.

(2) Die Fortbildung kann in Vollzeitform, berufsbegleitend oder in Bausteinmodulen durchgeführt werden.

(3) Die Fortbildungszeit ist aufgegliedert in theoretische und praktische Kursanteile, begleitet durch Übungen und Demonstrationen.

(4) Soweit eine Gleichwertigkeit der Fortbildungsinhalte gegeben ist, kann die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt auf schriftlichen Antrag Fortbildungsteile, die bei einer anderen (Landes-) Zahnärztekammer durchgeführt worden sind, anrechnen.

## § 7 Lerngebiete

(1) Während der Fortbildung werden die gem. Anlage für eine qualifizierte Tätigkeit erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten als ZMP resp. bei einer strukturierten Bausteinformbildung die Fertigkeiten und Kenntnisse je Baustein einer teilfortgebildeten Mitarbeiterin vermittelt.

(2) Im Rahmen der Fortbildung werden praktische Übungen am Modell, Phantomkopf und Patienten unter Aufsicht und Kontrolle durchgeführt, sofern sich jeweils die Notwendigkeit aus den Lerninhalten ergibt.

(3) Die Unterrichtung im theoretischen und praktischen Bereich erstreckt sich dabei insbesondere auf folgende Lerngebiete:

1. Allgemeinmedizinische / Zahnmedizinische Grundlagen
2. Ernährungslehre
3. Oralprophylaxe (Theorie) Teil 1
4. Oralprophylaxe (Praxis) Teil 2
5. Rhetorik / Kommunikation
6. Mitarbeiterführung
7. Psychologie / Pädagogik
8. Ab- und Berechnung von prophylaktischen Leistungen
9. Arbeitssicherheit und -systematik / Ergonomie
10. Rechtskunde / Mahnwesen
11. Ausbildungswesen / Fortbildung

## § 8 Bausteinsystem

### (1) Aufstiegsfortbildung Bausteinsystem 1 – 2

Voraussetzungen zur Teilnahme:

- der Nachweis des Abschlusses als Zahnmedizinische Fachangestellte / Zahnarzthelferin / Stomatologische Schwester oder eines gleichwertigen Abschlusses

Abschlüsse:

- Qualifikationsnachweis nach jedem Baustein
- Schriftliche Prüfung nach jedem Baustein
- Schriftliches Testat nach jedem Lehrgebiet

Aufstiegsmöglichkeiten nach Absolvierung:

- Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin
- Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin

### (2) Aufstiegsfortbildung Bausteinsystem 3 – 6

Voraussetzung zur Teilnahme:

- der Nachweis des Abschlusses als Zahnmedizinische Fachangestellte / Zahnarzthelferin / Stomatologische Schwester oder eines gleichwertigen Abschlusses
- Kenntnisstandnachweis gem. § 24 Abs. 2 Nr. 4 und § 45 Abs. 9 der RöV
- Nachweis einer zweijährigen Berufserfahrung
- die erfolgreiche Absolvierung eines geforderten Aufnahmetestes
- Absolvierung der Bausteine 1 – 2 mit bestandener schriftlicher Prüfung
- bei Teilnahme am Baustein 6 sind Bausteine 1 – 5 mit bestandener schriftlicher Prüfung Voraussetzungen

Abschlüsse:

- Qualifikationsnachweis nach jedem Baustein
- Schriftliches Testat nach jedem Lehrgebiet, außer in Baustein 6
- Schriftliche Prüfung nach jedem Baustein, außer Baustein 6
- Komplexe mündliche Abschlussprüfung aus den Bausteinen 1 - 6 nach Absolvierung Baustein 6
- Praktische Abschlussprüfung nach Absolvierung Baustein 6

Aufstiegsmöglichkeiten:

Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin

(3) Fortbildung Bausteinsystem 1 – 5

Abschlüsse:

Teilnahmebestätigung nach jedem Lehrgebiet

## **IV. Abschnitt**

### **Durchführung der Prüfung**

#### **§ 9 Prüfungsgegenstand**

- (1) Die Prüfung erstreckt sich auf die im § 7 genannten Gebiete und richtet sich im Einzelnen nach der Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen in Verbindung mit den "Besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin und zum Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten."
- (2) Die Prüfung im Rahmen der Fortbildung im Bausteinsystem findet unter Beachtung des Abs. 1 nach Abschluss des jeweiligen Bausteins statt. Soweit diese Teilprüfung erfolgreich bestanden worden ist, wird ein Qualifikationsnachweis ausgehändigt.
- (3) Teilnehmer, die an Bausteinen, die dem inhaltlichen und zeitlichen Curriculum dieser Fortbildungsordnung entsprechen, bei einer anderen "Zuständigen Stelle" erfolgreich teilgenommen haben, können sich gegen entsprechenden Nachweis zur Prüfung gem. Abs. 1 und 2 anmelden.
- (4) Über die Zulassung zur Prüfung gem. Abs. 3 entscheidet im Einzelfall die Kammer als "Zuständige Stelle".

## **V. Abschnitt**

### **Geltungsbereich und Inkrafttreten**

#### **§ 10 Geltungsbereich**

- (1) Diese Fortbildungsordnung gilt für den Bereich der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt.
- (2) Die vor einer anderen (Landes-)Zahnärztekammer als "Zuständige Stelle" gem. § 71 Abs. 6 BBiG absolvierten Prüfungen werden anerkannt, soweit sie nach einer dieser Ordnung entsprechenden Fortbildungsordnung abgelegt worden sind.

## § 11 Geschlechtsspezifische Bezeichnung

Alle personenbezogenen Begriffe gelten in ihren geschlechtsspezifischen Bezeichnungen für die gesamte "Fortbildungsordnung für die Durchführung der beruflichen Aufstiegsfortbildung der/des Zahnmedizinischen Fachangestellten zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin (ZMP) und zum Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten (ZMP)".

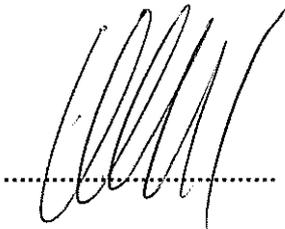
## § 12 Inkrafttreten

Diese "Fortbildungsordnung für die Durchführung der beruflichen Aufstiegsfortbildung der/des Zahnmedizinischen Fachangestellten zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin (ZMP) und zum Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten (ZMP)" tritt am Ersten des Monats, der auf die Veröffentlichung im gemeinsamen Mitteilungsblatt der Zahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung "Zahnärztliche Nachrichten Sachsen-Anhalt" folgt, in Kraft.

## Ausfertigung

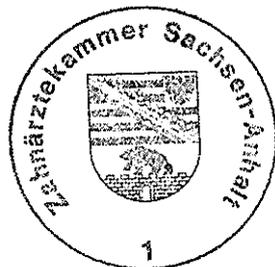
Die vorstehende, vom beschlussfassenden Organ der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt beschlossene "Fortbildungsordnung für die Durchführung der beruflichen Aufstiegsfortbildung der/des Zahnmedizinischen Fachangestellten zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin (ZMP) und zum Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten (ZMP)" wird hiermit ausgefertigt.

Magdeburg, 09.12.2009



Dr. Frank Dreihaupt

Unterschrift des Präsidenten der  
Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt



## Anlage 1

### § 7 Fortbildungsordnung

#### 1. Allgemeinmedizinische und zahnmedizinische Grundlagen

- Anatomie/Histologie
- Physiologie
- Pathologie
- Mikrobiologie/Hygiene
- Pharmakologie
- Notfall
  
- Ätiologie und Pathogenese von Zahnhartsubstanzdestruktionen
  - . Plaque, Karies, Erosionen, Abrasionen
  - . Klinisches Bild
  - . Prävention
  
- Ätiologie und Pathogenese von Gingivitiden und Parodontopathien
  - . Anatomische und pathologische Strukturen in der Mundhöhle
  - . Formen und Verlauf der Parodontalerkrankungen
  - . Mikrobiologie/Hygiene

#### 2. Ernährungslehre

- Stoffwechsel und Ernährung
- Ernährung und Plaquebildung
- Zucker und andere Kohlenhydrate
- Zahngesunde Ernährung
- Ernährungsanamnese und -beratung

#### 3. Oralprophylaxe (Theorie) Teil 1

- umfassende Darstellung aller Möglichkeiten der Mundhygiene
- Beherrschung und Darstellung sämtlicher Zahnputztechniken
- patientengerechte Erläuterung von Kariesentstehung und sämtlicher Mundhygienemaßnahmen
- Aufzeigen und Erklärung der Möglichkeiten der professionellen Prophylaxe
- Erklärung der Wirkungsweise und Prinzipien von Fluoridpräparaten sowie Erläuterung der häuslichen Anwendung
- optimale Anwendung von Fluoridpräparaten in der Praxis
- Darstellung und Beherrschung sämtlicher gängiger Indizes
- Sachgerechte Durchführung der Fissurenversiegelung
- relative und absolute Trockenlegung

- Recall
- Befundbezogene und individuelle Festlegung von Recall-Intervallen
- Organisation eines Recall-Systems
- Spezielle Altersprophylaxe
  - . auf individuellen Möglichkeiten basierende Prophylaxestrategien
  - . Einbeziehung von zahnärztlichem und pflegerischem Hilfspersonal ins individuelle Prophylaxeschema
- Spezielle Prophylaxe für Behinderte
  - . sensitive Auslotung und Vermittlung der jeweils möglichen Prophylaxemaßnahmen einschließlich ihrer professionellen Überwachung

#### 4. Oralprophylaxe (Praxis) Teil 2

- Mithilfe bei ...
  - ... der Befunderhebung
  - ... der Untersuchung der Mundhöhle
  - ... der Erhebung von Mundhygienebefunden (Plaque und Entzündungsindizes)
  - ... Erhebung von PAR-Befunden
  - ... der Speicheldiagnostik
  - ... der Auswertung der Befunderhebung
  - ... der Erstellung des PAR-Status nach Angaben
  - ... der Gewinnung, Übernahme und Interpretation von Befunden
- Fallpräsentation
- Beherrschung der verschiedenen Kofferdam-Techniken
- Zahnreinigung, Verfahren, Techniken unter Berücksichtigung allgemeinmedizinischer Risikofaktoren
- spezielle Instrumentenkunde von Hand- und Ultraschallinstrumenten
- Schleifen und Schärfen von Handinstrumenten
- Oberflächenpolitur
- Interdentalpolitur
- Füllungspolitur einschließlich des Entferns der Überhänge
- Situationsabformung
  - . anatomische Grundlagen zur Löffelauswahl
  - . Löffelverbesserung durch individuelle Abdämmungen
  - . Herstellung individueller Löffel
  - . Vorgehen bei schwierigen Patienten
  - . Materialkunde der verschiedenen Abformmaterialien
  - . Modellherstellung von Dokumentationsmodellen
  - . Herstellung von Medikamententrägern

## 5. Rhetorik und Kommunikation

- Angstabbau
- Rhetorik
- Stressbewältigung
- Gesprächsführung in der Praxis
- Patientenführung und Motivation
- Kommunikationsmöglichkeiten im Vergleich
- Umgang mit den Patienten
- Grundlagen der Wahrnehmung
  
- Rollenverhalten in Demonstrationen und Übungen  
(Erarbeitung von Konfliktlösungen in kleinen Gruppen)
  
- Interner und externer Informationsaustausch
  - . Kommunikation mit den Patienten
  - . Verhalten am Telefon
  - . schriftliche Kommunikation
  - . Kommunikation mit dem Labor
  
- Termin- und Bestellsysteme

## 6. Mitarbeiterführung

- Führen
- Konflikte

## 7. Psychologie/Pädagogik

- Psychologische und soziologische Grundlagen
- Einführung in die Lernpsychologie
- Teamkompetenz
- Grundlagen der Lernpsychologie und Pädagogik

## 8. Ab- und Berechnung von prophylaktischen Leistungen

## 9. Arbeitssicherheit und -systematik/Ergonomie

## 10. Rechtskunde/Mahnwesen

- allgemeine Rechtsbegriffe
- Gesetze und Verordnungen in der ZAP
- Arbeitsrecht
- Schuldrecht
- Abgrenzung zwischen Sozial- und Privatversicherungen
- Voraussetzungen
- das gerichtliche Mahnverfahren
- Zwangsvollstreckung
- die Deutsche Sozialversicherung

## 11. Ausbildung/Fortbildung

- Allgemeine Grundlagen der Berufsbildung
- Assistenz bei der Planung und Durchführung der Ausbildung und Fortbildung von Mitarbeiterinnen

**Anlage 2**  
**zu § 8 Fortbildungsordnung**

Baustein 1

Lehrgebiet	Unterrichtsstunden
1. Notfall	ges. 5
- Theorie und praktische Übungen an der Übungspuppe	
2. Mahnwesen	ges. 10
- Rechtliche Grundlagen u. Probleme der zahnärztlichen Behandlung	
- allgemeine Rechtsbegriffe	
- Gesetze und Verordnungen in der ZAP	
- Arbeitsrecht	
- Schuldrecht	
- Abgrenzung zwischen Sozial- u. Privatversicherungen	
- Die Deutsche Sozialversicherung	
- Selbststudium	davon 5
Themeninhalte:	
- Die Zahnärztekammer	
- Rechtliche Grundlagen der zahnärztl. Beh.	
- Der Hippokratische Eid	
- Der Behandlungsvertrag	
- Die Arzthaftung	
- Die Gesundheitsreform	
- Beiträge, Leistungen, Rente, Rürup-Erfindung	
3. Rechtskunde	ges. 15
- Voraussetzungen	
- Das gerichtliche Mahnverfahren	
- Die Zwangsvollstreckung	
- Selbststudium	davon 7
Themeninhalte:	
- Ordnungsgemäße Rechnungslegung und Mahnung	
- Verzug, Verzugszinsen, Exkurs Zinsberechnung, Verjährung von Forderungen	
- Der Weg des Mahnverfahrens	
- Wann ist das Mahnverfahren zulässig u. wann unzulässig?	
- Welches Gericht ist zuständig?	

- Erläuterung der Vordrucke für den Mahnbescheid an Hand des Formulars
- Antragsteller/ Antragsgegner und deren gesetzliche Vertretung
- Inhalte des Mahnbescheides am konkreten Beispiel erläutern
- praktische Übung: Ausfüllen eines Mahnbescheides
- Antrag auf Erlass eines Vollstreckungsbescheides, der Vollstreckungsbescheid als vollstreckbarer Titel
- Voraussetzungen Titel, Klausel, Zustellung
- Welches Gericht ist sachlich und örtlich zuständig für die Zwangsvollstreckung?
- Was passiert beim Zwangsvollstreckungsauftrag, der eidesstattlichen Versicherung und dem Pfändungs- u. Überweisungsbeschluss?
- Muster Zwangsvollstreckungsauftrag am Beispiel erarbeiten
- Muster Pfändungs- und Überweisungsbeschluss am Beispiel erarbeiten

#### 4. Ausbildungswesen/Fortbildung

ges. 10

- Allgemeine Grundlagen der Berufsbildung
- Assistenz bei der Planung und Durchführung der Ausbildung und Fortbildung von Mitarbeiterinnen

##### Themeninhalte:

- Berufsausbildungsvertrag
- Berufsbildungsgesetz
- Jugendarbeitsschutz
- Anmeldung zur AP
- Führung Berichtsheft
- Röntgentatnachweis

## Baustein 2

Lehrgebiet	Unterrichtsstunden
1. Rhetorik/Kommunikation	ges. 57
- Angstabbau	
- Rhetorik	
- Stressbewältigung	
- Gesprächsführung in der Praxis	
- Patientenführung und Motivation	
- Kommunikationsmöglichkeiten im Vergleich	
- Umgang mit den Patienten	
- Grundlagen der Wahrnehmung	
- Rollenverhalten in Demonstrationen und Übungen (Erarbeitung von Konfliktlösungen in kleinen Gruppen)	
- Interner und externer Informationsaustausch <ul style="list-style-type: none"><li>. Kommunikation mit den Patienten</li><li>. Verhalten am Telefon</li><li>. schriftliche Kommunikation</li><li>. Kommunikation mit dem Labor</li></ul>	
- Termin- und Bestellsysteme	
- Selbststudium	davon 5
2. Psychologie/Pädagogik	ges. 26
1. Psychologische und soziologische Grundlagen	
2. Einführung in die Lernpsychologie	
3. Teamkompetenz	
4. Grundlagen der Lernpsychologie und Pädagogik	
Themeninhalte:	
- Kommunikations- u. Handlungsstrategien (Effektivierung des praktischen Umgangs mit d. Pat.)	
- Theorieanteile	
- Praktische Übungen	
- Einführung in die Psychologie	
- Grundkenntnisse	
- Gegenstand der Psychologie	
- Neue Theorien und Zugänge	
- Sozialpsychologie	
- Klinische Psychologie	

### 3. Mitarbeiterführung

ges. 29

- Führen
- Konflikte

Themeninhalte:

- Flexibles Führungsverhalten
- Lenken, Anleiten, Unterstützen und Delegieren
- Dirigierendes Verhalten
- Sekundierendes Verhalten
- Praxisbewährtes Kritikgespräch
- Gespräch positiv beginnen
- Sachverhalte zweifelsfrei bezeichnen
- Mitarbeiter um Stellungnahme bitten
- Führungsschwäche
- Situatives Führen nach HERSEY und BLANCHARD
- "Instrumente" des mitarbeiterorientierten Führens
- Für wen ist welches Führen angebracht?
- Definition
- Auftreten, Risiko, Vermeidung, Bedingungen in betrieblichen Organisationen
- Symptome
- Kompetenz
- Dynamik
- Selbststudium

davon 5

### Baustein 3

Lehrgebiet Unterrichtsstunden

1. Allgemeinmedizinische / Zahnmedizinische Grundlagen ges. 21

- Anatomie / Histologie
- Physiologie
- Pathologie
- Pharmakologie
- Ätiologie und Pathogenese von Zahnhartsubstanzdestruktionen
- Plaque, Karies, Erosionen, Abrasionen
- klinisches Bild
- Ätiologie und Pathogenese von Gingivitiden und Parodontopathien
- anatomische und pathologische Strukturen in der Mundhöhle
- Formen und Verlauf der Parodontalerkrankungen
- Mikrobiologie / Hygiene

Themeninhalte:

- Anatomie der Mundhöhle 8
- Knöchernen Strukturen
- Muskuläre Strukturen
- Gefäßversorgung
- Mundhöhle
- Speicheldrüsen
- Zahn- u. Gebissentwicklung
- Anatomischer Aufbau des Zahnes / Zahnhartsubstanzen u. Pulpagewebe
- Zahnhalteapparat
- Veränderungen der Zahnhartsubstanzen während der Funktionsperiode
- Nervensystem 8
- Hormonsystem
- Abwehr- und Immunsystem
- Allgemeine Pathologie
- Anamnese / Dokumentation
- Arzneimittel
- Einleitung 5
- Verantwortlichkeiten
- Allgemeine Hygienemaßnahmen
- Hygienemaßnahmen für das Behandlungsteam
- Instrumentenwartung
- Desinfektion von Abformmaterialien und prothetischen Werkstücken
- Flächendesinfektion und Reinigung
- Wäscheaufbereitung
- Entsorgung
- Qualitätssicherung der zahnärztlichen Hygiene
- Bauliche Anforderungen
- Rechtliche Rahmenbedingungen

## Baustein 4

Lehrgebiet

Unterrichtsstunden

### 1. Ernährungslehre

ges. 13

- Stoffwechsel u. Ernährung
- Ernährung und Plaquebildung
- Zucker und andere Kohlenhydrate
- Zahngesunde Ernährung
- Ernährungsanamnese und -beratung

Themeninhalte:

- Einführung
- Gesunde Ernährung - die Basis für Wachstum und Gesundheit, insbesondere der Knochen und Zähne
- Kariesfördernde u. zahnschädigende Nahrungsbestandteile, Ernährungs- u. Lebensgewohnheiten
- Süßungsmittel/Süßstoffe/Zuckeraustauschstoffe
- Alternative Ernährungsformen Nahrungsergänzungsmittel Diät-/Lightprodukte
- Psychologische Aspekte der Ernährung, des Essens, insbesondere des Süßen  
Werbung für Lebensmittel  
Praktische Übungen: Deklarieren von Lebensmitteln  
Zahngesundheitliche Beurteilung von Lebensmitteln  
Arbeit mit Fallbeispielen  
Praxis der Ernährungsanamnese/Ernährungsaufklärung  
Motivierung zur Verhaltensänderung

## Baustein 5

Lehrgebiet

Unterrichtsstunden

### 1. Oralprophylaxe (Theorie) Teil 1

ges. 118

- Umfassende Darstellung aller Möglichkeiten der Mundhygiene
- Beherrschung und Darstellung sämtlicher Zahnputztechniken
- Patientengerechte Erläuterung von Kariesentstehung und sämtlichen Mundhygienemaßnahmen
- Aufzeigen und Erklären der Möglichkeiten der professionellen Prophylaxe
- Erklärung der Wirkungsweise und Prinzipien von Fluoridpräparaten sowie Erläuterung der häuslichen Anwendung
- Optimale Anwendung von Fluoridpäparaten in der Praxis
- Darstellung und Beherrschung sämtlicher gängiger Indices
- Sachgerechte Durchführung der Fissurenversiegelung
- Relative und absolute Trockenlegung
- Recall
  - . Befundbezogene und individuelle Festlegung von Recall-Intervallen
  - . Organisation des Recall-Systems
- Spezielle Altersprophylaxe
  - . Auf individuellen Möglichkeiten basierende Prophylaxestrategien
  - . Einbeziehung von zahnärztlichem und pflegerischem Hilfspersonal ins individuelle Prophylaxeschema
- Spezielle Prophylaxe für Behinderte
  - . Sensitive Auslotung und Vermittlung der jeweils möglichen Prophylaxemaßnahmen einschließlich ihrer professionellen Überwachung

Themeninhalt:

- Kieferorthopädie und Prophylaxe
  - . Einführung
    - . Die Dysgnathien und ihre Entstehung
    - . Kieferorthopädische Diagnostik
    - . Kieferorthopädische Therapie
    - . Prophylaxe in der Kieferorthopädie

8

- Die professionelle Betreuung bei der Implantatversorgung 5
  - . Professionelle Implantat-Pflege und Prophylaxe
  - . Postoperative Prophylaxephase
  - . Recallintervalle in der Erhaltungstherapie
  - . Die erfolgreiche Patientenbetreuung
  - . Das Implantat
  - . Das periimplantäre Gewebe
  - . Befunderhebung  
(Röntgenaufnahmen, Plaqueindex, Bleeding-on-probing u. Sondiertiefen, Attachmentniveau, Form, Farbe u. Konsistenz des Gewebes)
  - . Politur
  
- Parodontologie und Prophylaxe 47
  - . Strukturbiologie
  - . Funktionen des Parodonts
  
- Umsatzraten
  - . Abwehrmechanismen
  - . Reparationsmöglichkeiten
  - . Ätiologie-Biotop Mundhöhle
  - . Biofilm dentale Plaque
  - . Zahnstein
  - . Infektionstypen (exogene, opportunistische u. endogene Infektionen)
  - . parodontale Infektion
  - . Pathogenese
  - . modifizierende Faktoren
  - . Epidemiologie
  - . Indices (Plaqueindices, Gingivaindices, kombinierte Indices, Attachmentverlust)
  
- Formen und Verlauf der Parodontalerkrankungen
  - . Klassifikation der Parodontalerkrankungen  
(Gingivale Erkrankungen, Chronische Parodontitis, Aggressive Parodontitis, Parodontitis als Manifestation einer Allgemeinerkrankung, nekrotisierende Parodontalerkrankungen, Abszesse des Parodonts, Parodontitis in Zusammenhang mit endodontalen Läsionen, entwicklungsbedingte oder erworbene Deformationen und Zustände)
  
- Befunderhebung, Diagnose, Prognose
  - . Allgemeinanamnese
  - . Spezielle Anamnese
  - . Befunde
  - . Diagnose
  - . Prognose
  
- Parodontitisprophylaxe
  - . Karlstadt-Studie
  - . Therapie von Parodontalerkrankungen  
(Systematische Therapie, Initialbehandlung 1, Reevaluation, Initialbehandlung 2-kausale, antimikrobielle Therapie, Geschlossene Kürettage-Vorgehensweise)

Phase-2-Therapie Parodontalchirurgie - korrektive Phase, Furkationsbehandlung, Gesteuerte Geweberegeneration (GTR)/Gesteuerte Knochenregeneration (GBR), Prinzip GBR/GTR (stark vereinfacht!), Indikation für GTR/GBR, Mucogingivalchirurgie, Schienung, Möglichkeiten, Medikamentöse Parodontalchirurgie

- Erhaltungstherapie
- Abrechnung

- Die Durchführung von prophylaktischen Maßnahmen
  - . Die Entstehung von Karies und Parodontopathien
  - . Die Klassifizierung und Einfärbung von Zahnbelägen
  - . Die Mundhygiene-Indizes
  - . Die Zahnputztechniken
  - . Die Mundhygienehilfsmittel
  - . Die Rolle der chemischen Plaquekontrolle
  - . Die Ernährungslenkung
  - . Die Fluoridanwendung zur Kariesprophylaxe
  - . Die Beseitigung anatomisch bedingter oder iatrogenen Plaque
  - . Die Dentinversiegelung
  - . Die Fissurenversiegelung
  - . Der Speicheltest
  - . Die Gesprächsführung

- Organisation der Prophylaxe 4
  - . Räumlichkeiten und Ausstattung
  - . Patienten für die Prophylaxe gewinnen
  - . Die Prophylaxesitzung
  - . Die PAR-Behandlung

- Die professionelle Zahnreinigung 11
  - . Grundlagen
  - . Instrumente und Geräte
  - . Anwendung der Instrumente und Geräte
  - . Systematik der PZR

- Prothetik und Prophylaxe 8
  - . Historischer Abriss der Entwicklung der Prothetik
  - . Bedarfsentwicklung
  - . Definition
  - . Grundlagen
  - . Aufgaben des Orofacialen Systems
  - . Veränderungen in der Morphologie
  - . Anatomie des Orofaciales System
  - . Behandlungskonzept in der Prothetik
  - . Besondere Aufgaben der ZMP im prothetischen Behandlungskomplex
  - . Kronen- u. Brückenprothetik
  - . Kronen
  - . Brücken
  - . Herausnehmbarer Zahnersatz

- . Erkrankungen im Zusammenhang mit ZE
    - Prothesenstomatitis
    - Druckstellen
  - . Kombiniertes ZE
  - . Implantatgetragener ZE
- Kariologie und Prophylaxe 26
- . Karies
    - (Bedeutung, Ätiologie, Einteilung, Diagnostik, Therapie, Folgen, weitere Möglichkeiten der Zahnhartsubstanzschädigung, Kariesepidemiologie, Kariesindizes)
  - . Kariesprävention
    - (Zielstellung der WHO, Formen, Einteilung prophylaktischer Maßnahmen nach Zielgruppen)
  - . Fluoride in der Kariesprophylaxe
    - (Fluoridaufnahme u. Fluoridstoffwechsel, Toxizität der Fluoride, Wirkungsmechanismus der Fluoride, Fluoridanwendung)
  - . Ernährungslenkung
    - (Einteilung Süßungsmittel, Kariogenität des Zuckers, Nachweis Zusammenhänge von Zuckerkonsum und Karies, Möglichkeiten der Ernährungslenkung)
  - . Mundhygiene
    - (Mundhygieneinstruktion, Hilfsmittel, Zahnputztechnik, Systematik, Beeinflussung der Plaque mit antimikrobiellen Agenzien, Mundhygieneanleitung)
  - . Diagnostik der Zahnbeläge
    - (Übersicht verschiedener Beläge, Plaquerevelatoren, Plaqueindizes)
  - . Professionelle Zahnreinigung
    - (Durchführung der PZR, Poliersysteme, Polierpasten, Pulver-Wasser-Strahl-Gerät)
  - . Füllungspolituren
    - (Entf. marginaler Überschüsse zur Herstellung der Mundhygienefähigkeit, Ablauf einer Amalgampolitur)
  - . Die relative und absolute Trockenlegung
    - (Definition u. Indikationen, Grundausstattung für die Kofferdamtechnik, die 4 Grundtechniken zum Anlegen des Kofferdam)
  - . Die Fissurenversiegelung
    - (Ziel, Präparate, Indikationen, Kontraindikationen, Technik u. Probleme der FV)
  - . Diagnostik und Therapie des individuellen Kariesrisikos
    - (Definition Kariesrisiko, Ziel der Bestimmung des indiv. Kariesrisikos, Diagnostik, Zusammenfassung, Therapiemaßnahmen entsprechend des individuellen Kariesrisikos)

- . Individualprophylaxe  
(Prinzipien, Das 3-Stufen-Konzept nach Hellwege)
  
- Mundgesundheitsfürsorge für spezielle Gruppen 5
  - . Zahngesundheitspass
  - . Spezielle Altersprophylaxe
  - . Spezielle Prophylaxe bei Menschen mit Behinderungen
  
- Die Abrechnung von Prophylaxe-Leistungen 4
  - . Patientenaufklärung
  - . Delegation von Tätigkeiten in der ZAP (Zahnheilkundengesetz)
  - . Was sind keine Kassenleistungen?
  - . Von der Kassenleistung (BEMA) zur Privatleistung (GOZ/GOÄ)
  - . Die Kassenlösung oder Privatvereinbarung eines GKV-Patienten
  - . § 4 Abs. 5 BMV-Z
  - . § 7 Abs. 7 EKVZ
  - . Gebührenordnung für ZÄ
  - . Vereinb. in der GOZ
  - . VB I, VB II, VB III
  - . Analogieparagraph
  - . GKV Außervertragliche Leistungen
  - . Neue Leistungen gemäß § 36 Abs. 2 GOZ und § 2 Abs. 3 GOZ
  - . Freie Vereinbarungen
  - . Richtlinien FU, Individualprophylaxe
  - . Vereinbarung Individualprophylaxe
  - . Leistungen der Prophylaxe
  - . PAR-Übersicht
  - . GKV-Richtlinien
  - . Systematische PAR-Behandlung
  - . Leistungen der Parodontologie
  - . Parodontalstatus
  - . PAR-Vorbehandlung
  - . Die Therapiephase
  - . KZV-Abrechnungsformular
  - . PAR-BEMA Zusammenfassung
  - . PAR-GOZ Zusammenfassung

## Baustein 6

Lehrgebiet:

Unterrichtsstunden

1. Oralprophylaxe (Praxis) Teil 2

ges. 108

1.1. Klinische Dokumentation

1.2. Arbeitssicherheit und -systematik/Ergonomie

1.3. Berufsbegleitende Maßnahmen

1.4. Vorpraktikum

1.5. Praktikum

Themeninhalte:

- Mithilfe bei

- . der Befunderhebung
- . der Untersuchung der Mundhöhle
- . der Erhebung von Mundhygienebefunden (Plaque und Entzündungsindizes)
- . Erhebung von PAR-Befunden
- . der Speicheldiagnostik
- . der Auswertung der Befunderhebung
- . der Erstellung des PAR-Status nach Angaben
- . der Gewinnung, Übernahme und Interpretation von Befunden

- Fallpräsentation

- . Beherrschung der verschiedenen Kofferdam-Techniken
- . Zahnreinigung, Verfahren, Techniken unter Berücksichtigung allgemeinmedizinischer Risikofaktoren
- . Spezielle Instrumentenkunde von Hand- und Ultraschallinstrumenten
- . Schleifen und Schärfen von Handinstrumenten
- . Oberflächenpolitur
- . Interdentalpolitur
- . Füllungspolitur einschließlich des Entferns der Überhänge

3

- Labor praktisch

- . Situationsabformung
- . anatomische Grundlagen zur Löffelauswahl
- . Löffelverbesserung durch individuelle Abdämmung
- . Herstellung individueller Löffel
- . Vorgehen bei schwierigen Patienten
- . Materialkunde der verschiedenen Abformmaterialien
- . Modellherstellung von Dokumentationsmodellen
- . Herstellung von Medikamententrägern

18

- Vorpraktikum	52
. Füllungspolitur am Modell außerhalb d. Phantomkopfes	
. Füllungspolitur gegenseitig	
. Fissurenversiegelung am Phantomkopf u. gegenseitig	
. Anlegen von Kofferdam am Phantomkopf u. gegenseitig	
. Übungen am Phantomkopf u. gegenseitig mit Scalern und Küretten	
. Speicheltest	
. Ergonomie gegenseitig	
. Indizes gegenseitig	
. Zahnoberflächenpolitur gegenseitig	
. IP-Maßnahmen bei Kindern	
- Praktikum	35
. Füllungspolitur am Patienten	
. Fissurenversiegelung am Patienten	
. KFO-Zahnreinigung	
. PZR	
. PZR an Implantaten	